

Erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 M 25 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 30 P., außerhalb desselben 1 M 50 P.

Schorndorfer Anzeiger

Nr. 203.

Donnerstag den 13. Dezember

1900.

Der Quartationspreis beträgt für die ungefaltete Beilage oder deren Raum 10 P., Beilagenzeit 25 P., bei Wiederholungen entsprechend höher. Der Samstagsausgabe wird eine wöchentliche Unterhaltungsbeilage beigegeben.

Der Samstagsausgabe wird eine wöchentliche Unterhaltungsbeilage beigegeben.

Telephon Nr. 14

Zur Stichwahl!

Erwiderung.

Herr Hospitalpfleger und Bankier Carl Hahn erläßt mit seinem Wahlkomitee an die Wähler des Bezirks Schorndorf ein Flugblatt, worin der Vorstand der konservativen Partei sowohl als auch die konservative Partei selbst und die Redaktion des „Schorndorfer Anzeigers“ in grober Weise angegriffen und verächtlich gemacht werden.

Hierauf erklären wir folgendes: 1) Herr Bankier Hahn verteidigt sich in seinem Flugblatt gegen die Vorwürfe, welche wir nicht erhoben haben. Wir haben die Programme Hahn und Jaifer in Nr. 195 des „Schornd. Anz.“ einander gegenübergestellt, mit der Frage, ob sie denn nicht auf eine Quelle zurückzuführen seien.

Eine Gegenerklärung aufzunehmen lag für den Redakteur kein Grund vor. Es ist doch eine naive Zumutung, kurz vor der Wahl noch etwas zur Empfehlung eines Gegenkandidaten aufzunehmen, nachdem dessen Presse sich in läppischen, persönlichen Beleidigungen unseres Redakteurs ergangen und die rechtzeitige Aufnahme des Schrempfschen Wahlprogramms verweigert hatte.

Das Datum, mit welchem die beiden obigen Wahlaufträge gezeichnet sind, ist völlig belanglos. Wer von beiden Herrn der geistliche Urheber des Programms war, ist heute für uns vollständig gleichgültig; was wir erwiesen wollten und erwiesen haben, ist die Thatsache, daß das Programm demokratisch ist und von dem Demokraten Jaifer unbefangenen als solches angesehen und benötigt wurde.

Da hilft kein Drehen und Deuteln und von Unterdrückung und Unwahrscheinlichkeit ist keine Rede. 2) Wenn Herr Hahn sein Programm, auf welches der Demokrat und Volksparteiler Jaifer reifen kann, als sein geistliches Eigentum erklärt — ob und wo der parteilose Herr Hahn dabei unterliegt wurde, oder aus welcher Schmiebe er sein Essen dazu geholt hat, ist ja ganz einerlei — so hat er damit selbst den Beweis geliefert, daß er, was man zu Anfang der Wahl geflissentlich verschwiegen hat, ganz auf

dem Boden der Demokratie steht. Das von Anfang an offen zu erklären, wäre auch hier ehrlich und mannhaft gewesen.

Herr Bankier Hahn will und soll eben um jeden Preis Abgeordneter werden, denn er sagte ja in seiner Programmrede am 4. Dez. in der Krone in Schorndorf selber etwas folgendes: „Hätte ich warten wollen, bis mich die konservative Partei als Landtagskandidat aufgestellt hätte, dann wäre ich ein alter Mann geworden. Die deutsche Partei hätte mich auch nicht aufgestellt, denn diese hat sich für Schrempf erklärt.“

Wer sollte mich dann anders unterstützen, als die Volkspartei? Ich bin zwar kein eingeschriebenes Mitglied derselben, aber ich bin doch ein Mitglied der Volkspartei zu sein? Damit macht man bloß die Leute auf dem Lande irre, in der Stadt Schorndorf hat das nichts aus sich.“

Warum scheidet dann sein Wahlkomitee den Kampf mit offenem, demokratischem Bisher und redet immer noch von Parteilosigkeit? Der Vorwurf der Jesuitenmoral fällt auf die Jurist, die ihn wider uns erhoben haben.

Es ist uns in keiner Weise widerlegt worden, daß der Redakteur vom Beobachter, Schmidt, der Urheber der Kandidatur Hahn ist. Sind die Herren damit noch nicht zufrieden, so sind wir genötigt, die im Bezirk weiter verbreiteten Wahlflügen mit den Namen ihrer Urheber zu veröffentlichen.

Unser Kandidat Schrempf ist stets vor Wählern und Kammer mit offenem Bisher gestanden. Offen und ehrlich laßt uns wieder zu ihm stehen! Das Wahlkomitee für Schrempf.

Eingefandt.

Der Streit um die Klarstellung der politischen Stellung des Herrn Carl Hahn ist wegen seiner Schärfe zu bedauern. Herr Hahn ist nach seiner Erklärung noch nicht eingeschriebenes Mitglied der Demokratie und das lassen wir stehen und glauben ihm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember. Im Gegenfatz zu dem gestrigen schlüssigen Gang während der beiden ersten Stunden der Sitzung herrschte heute gewaltiger Sturm und hochgradige Aufregung, welche letztere die Glücke des Präsidiums vergeblich zu beschwichtigen suchte. Reibel als sozialdemokratischer Staatsredner hatte sehr gute Momente, verfiel aber zum Schluß in seinen alten Fehler von Prophezeiungen, die sich bis jetzt glücklicherweise noch niemals erfüllt haben, die seinen prophetischen Deklamationen einen verhängnisvollen Stachel ins Lächerliche gaben. Mit dem Centrum ging der Sozialistenführer besonders scharf und unbarmerzig ins Gericht. Er bezeichnet das Centrum als den eigentlichen Attentäter, der jeder Erhöhung der Reichsausgaben zugestimmt, das Budgetrecht des Reichstags verraten und eine wahre Budgetanarchie herbeigeführt habe. Großen Eindruck erzielte Reibel insofern bei der Besprechung der Transvaal-Angelegenheit, es vollzog sich dabei die sensationelle Thatsache, daß ihm die gesamte Rechte bei seinem nachdrücklich zweimal wiederholten Satz: „Präsident Krüger mußte unter allen Umständen von höchster Stelle in Berlin empfangen werden“ lauten und aus dem Herzen kommenden Beifall spendete. — Wie in allen seinen Staatsreden verurteilte Reibel die Kolonialpolitik in Grund und Boden, kritisierte die Ernennung Krupps zum Wirklichen Geheimen Rath, forderete Aufklärung über das Wirksamwerden der Einführung eines neuen Gesetzes und richtete schließlich an den Staatssekretär Grafen Posadowsky die kategorische Frage, ob und zu welchem Zeitpunkt er um die 12 000 Mark-Angelegenheit gebührt habe. Mit einer parlamentarischen Würdigung der Sozialdemokratie schloß Reibel seine zweifelhafte Rede, die dem Staatssekretär Grafen Posadowsky Gelegenheit gab, sein gegebenes Versprechen, sich vor dem Reichstage wegen dieser Angelegenheit persönlich zu verantworten, einlösen zu können. Seine Verteidigung glückte ihm in einigen Punkten sehr gut, so daß vielleicht diese peinliche Angelegenheit endgiltig aus der parlamentarischen Diskussion verschwinden kann. d. h., wenn die Sozialdemokraten auf diese nunmehr humpel gewordene Waffe verzichten wollen. Es bedurfte aber heute der parlamentarischen Autorität des Grafen Ballestrem, um überhaupt dem Staatssekretär Posadowsky Gehör zu schaffen. Bei milder kräftiger Führung des Präsidiums hätten die Sozialdemokraten den Grafen Posadowsky unfehlbar niedergelassen. Die Schwächen der Selbstverteidigung Posadowskys bedeuete zwar nach der Rede des Abg. v. Kardorff Eugen Richter auf, aber er ließ Mißbe walten und eilte flüchtig über diese Sache weg, um nach einigen leichten Ausfällen gegen den Reichskanzler sich in die Kritik des Einzelstabs zu vertiefen, wobei wie gewöhnlich die Kolonialpolitik besonders scharf weg kam. Zu später Stunde kam dann noch der Abg. Liebermann von Sonnenberg zu Wort. Er appellierte an den Reichskanzler als seinen alten Kriegsgenossen, um die baldige Vorlegung eines Invalidenpensionsgesetzes beim Reichstag herbeizuführen. Zur Begründung dieser Forderung führte er ein Beispiel an, das darthut, wie gegen bürokratischen Formalismus selbst die feierlichsten Versprechungen unserer alten Kaiser ohnmächtig sind. In der Krüger-Angelegenheit stellte sich Liebermann von Sonnenberg auf den Standpunkt Babels. In einer persönlichen Bemerkung Dr. Liebers widerlegte dieser die Behauptung Babels, Dr. Lieber habe sich auf dem Rathstagsplatz dahin geäußert, das Centrum müsse auf dem Lurus einer eigenen Politik verzichten.

Dagegen wird es unanfechtbar sein und ist für uns Schorndorfer offenkundig, daß Herr Hahn seit Jahren bei Wahlen, auch bei Gemeindevahlen, mit der Demokratie ging und vor 6 Jahren den demokratischen Kandidaten thätig unterstützte. Der „parteilose“ Herr Hahn hatte sich also noch nie entschließen können, mit den rechtsstehenden Parteien zu gehen, dagegen konnte er sich nach Gefinnung und Neigung in der Regel an die Demokratie anlehnen.

Ob daher Herr Hahn mitten unter der Demokratie oder etwa an ihrer rechten Seite steht, ist gar kein wesentlicher Unterschied. Die Wirkung ist dieselbe und die Wertlein „noch nicht“ lassen einen weiteren Schritt offen.

Was für viele Wähler entscheiden muß, sind die Fragen: Will ich einen Mann, der große und wichtige Landes- und Lebensfragen nach freimüthig-demokratischer Anschauung beurteilt — und das wird von Herrn Hahn zu erwarten sein —, oder aber gebe ich meine Stimme einem Manne, der solche Fragen von seinem christlich-evangelischen Standpunkte aus erwägt, mit großem Geschick und Entschiedenheit vertritt, und das ist

Herr Schrempf.

Mitbürger!

Ihr wißt doch, daß die Demokratie den Badnangern, Welzheimern und Gmündern eine Bahn Badnang-Welzheim-Gmünd, oder doch Badnang-Welzheim-Lorch versprochen hat. Diesem Plane wird Herr Hahn, wenn er durch die Demokratie in die Kammer kommt, mindestens nicht entgegenzutreten dürfen.

Was wird dann aus Eurer Bahn Schorndorf-Welzheim?

Sie fällt hinunter! Wollt Ihr dann nicht lieber den wählen, der für Schorndorf-Welzheim bisher schon eingetreten ist und dafür seinen Gang und Mühe gescheut hat? Das ist Friedrich Schrempf.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Falsche silberne Zünmarshilde sind seit einiger Zeit an verschiedenen Orten im Verkehre wieder aufgetaucht. Dieselben tragen das Bildnis Kaiser Wilhelm's I. und die Jahreszahl 1875. Die Prägung ist ausgezeichnet gelungen, nur durch den Klang ist die Fälschung zu erkennen.

Aus Weiblingen wird geschrieben: Mit Recht haben wir Ausschuf auf die baldige Verwirklichung der lange in der Schwäbe befindlichen Projekte der Wasser-Verordnung für den Welzheimer Wald. Außer verschiedenen Ortschaften unserer Umgebung würde alsdann auch die hiesige Stadt die oft besprochene Wasserleitung bekommen. Die Verhandlungen mit der Behörde, die schon in die Wege geleitet sind, gingen von der Absicht einer Quellwasser-Verordnung Kaisersbach-Emm-Gaumannsweiler aus und es dürfte in dieser Sache schon in nächster Zeit näheres bekannt werden. Daß diese Wiederaufnahme der für den ganzen Welzheimerwald so hochbedeutungsvollen Sache in unserer Gegend einen freundlichen Wiederhall findet, ist begreiflich.

Vom Kriegsgericht in Ulm wurde der Deferteur Wieland des Inf.-Reg. 124, der von der Schweiz wegen verschiedener Straftaten ausgeliefert worden ist und auch in Würtemberg eine Reihe von Diebstählen etc. begangen hat, zu 4 Jahren 8 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Aus Waiblingen wird vom 11. Dez. geschrieben: Heute früh wurde ein Gefährt des Kutschers Oberbach von hier, dessen Knecht gestern abend einen Reisenden auf dem Bahnhof in Grundbes geführt hatte, gebrochen aus der Remis gezogen. Das Pferd war ertrunken. Von dem Knecht fehlt jede Spur.

Zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube mir ergebenst einzuladen.

Carl Kemmler, Conditorei, Marktplatz.

Sämtliche Back-Artikel

empfehle in nur guter frischer Qualität.

J. Zeyher, Feinbäckerei.

Lieder Kranz.

Donnerstag abend präzis 8 Uhr Singstunde. Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten. Dirigent: Hartmann. Vorstand: Knöbeler.

D. G. Eichels.

Christbaumsgewand in schönster Auswahl empfiehlt Carl Fischer, Seifenfabrik.

Diebstahl- und farbigen Kleiderstoffen, Jacken- u. Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Möbel-Biz und Crêpe, Bett- & Schürzen-zeugen

empfehle stets frisch Springerle per Pfd. 50, 60, 80 & u. 1 M., Baumkondect in der größten Auswahl, sowie auch sämtliche Gebäckarten.

Carl Kemmler, Marktplatz.

Das in meinem Garten stehende Gishaus würde ich verpachten und wollen sich Liebhaber an mich wenden. Fr. Schwegler Wd.

Günderhagen. Eine Kuh.

3jährig, mit dem 3. Kalb trächtig (in ca. 10 Tagen). Georg Schneyer b. Adler.

Schöne gelbe Backzibelen.

per Pfd. 35 P., empfiehlt so lange Vorrat. S. Moser am Bahnhof.

Hole's lösende Bonbons

(aus Weichholzrinde mit W. und V. vorzügl. bei Husten, Catarrh, Halsentzündung, Schilddrüsenerkrankung) zu 50 Pf. u. 50 Pf. Bei Carl Schäfer, Marktplatz.

Zu vermieten bis 1. April eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör. Näheres bei der Redaktion.

Einen großen Posten Knaben-Anzüge

aus dauerhaftem Leinwandstoff zu M. 3.80, 4 — 4.20 und 4.50 empfiehlt

J. Böhler vorm. Carl Hahn.

fämtliche Backartikel

in nur prima Qualität: Mehl 00, Krauzfeigen, Nüssen, Citronat, Orangeat, Mandel in 3 Sorten von 1 M. 30 P. an, Rüsse, Citronen, Birschhornsalz, Pottasche, Natron, Dampfpfeilschnitten, Birnschnitz, Zwetschen, gedörrte Äpfel, ff. Süßrahmmargarine etc etc. J. Gammel.

Ausübung der Zahnheilkunde Zahnziehen.

Auf Wunsch mittels allgem. oder lokaler Betäubung. O. von Haussen, Nachf. von Fr. Kälber.

Carl Gentner, Göppingen.

Es tönet lauter Jubelschall und jubel frohen Wiederhall bei allen Frau'n in Stadt und Land. Die „Schnellding“ je angewandt. Sie alle stimmen freudig ein: Ja, „Schnellding“ ist wirklich fein! Nichts anderes macht wie er so rein! In gelben Packeten à 15 & in den meisten Geschäften zu haben. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Spielwarenlager

in empfehlende Erinnerung als: Christbaumsgewand, Puppenköpfe unzerbrechlich, Puppenkörper, Puppen gelbeht und ungelbeht in jeder Größe und Kreislage, Puppenmöbel einzeln und in Cartons, Puppenwagen, größte Auswahl, Wiegenstühle, Leiterwagen, Scherereien, Städte, Hühnerhof, Säbel, Delme, Gehrre, Leitfäden in Holz und Stein, Gesellschaftsspiele, Eisenbahnen mit Dampf etc. etc.

desgleichen nützliche Weihnachtsgeschenke als: Bilder, Kunstgen, Spiegel, Album, Kränze, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, u. Hand- schuhfäden, Schmuckfäden, Wäckerchen, Service, sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände. J. Gammel, Hauptstr. 282.

NB. Empfehle mich besonders den Vereinen zum Einkauf nützlicher Gegenstände zu Weihnachtsfesten unter Zuficherung reeller und billiger Bedienung. Der Digne.

Land- & Backhonig

besten Qualität empfiehlt J. Zeyher.

Morgen Mittwoch Mehlsuppe

bei vorzüglichem Exportbier im Löwen.

Empfehle in nur frischer Ware sämtliche Back-Artikel Carl Kemmler, Conditorei, Marktplatz.

Parquetbodenwische, Bodenöl (Kodolin)

empfehle Carl Fischer, Seifenfabrik.

Rub

schweren Schlags verkauft am Donnerstag mittag 1 Uhr wegen Aufgabe der Viehhaltung, gut im Augen. Marie Müller, Omdespl. We.

Prinzeß-Zwiebackmehl

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, stets frisch in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Packeten bei S. Moser, Conditör.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist Nabebeuler: Carl-Oberhufschweil-Seife v. Bergmann & Co. Karlsruher-Deudsen Schuhmarkt: Strohensperber anerkannt vorzügl. gegen alle Hautverunreinigungen u. Hautauschläge, wie: Mieser, Pimpeln, Wunden, Geschwülste, Wunden, rote Flecke etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Carl Schäfer, Conditorei a. Marktplatz.

empfehle stets frisch: Springerle, Baumkondect, in der größten Auswahl, sowie auch sämtliche Gebäckarten.

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Speisefervice für 6 und 12 Personen, Cafeservice für 6 u. 12 Pers. v. 3.20 — 4.0 M., Bier- & Weinservice in allen Preislagen, Deckelkrüge & Gläser von 50 P. an, Waschgarnituren Steil. von 3.—14 M., Glaskhalen, Blumenwasen, Dayantzen, Wandteller, Brothkapseln, Gebäckkasten, Fernsprecher u. s. w., ferner Wäckerchen aus der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen, Zweigniederlassung Göttingen empfiehlt in reicher Auswahl billige, letztere zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen. Gustav Boffaller, am Marktplatz.

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle: Reine Rot- und Weißweine zu 45 Pfd. 50 — 55 Pfd., beliebige Sorten weiß u. rot, 65 & vorzügl. Kaufener à 75, 85 — 100 P., je per Str. Von 25 Liter an jedes Quantum in Säffern u. Bialischen. Zahlreiche Anerkennungs schreiben. Man verlange Sortenverzeichnis. S. Thedens, Laffen a. U., Klostergut.

Schuld- und Burschmeine

sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zu Weihnachts-geschenken

empfehle meine selbstverfertigten Regen- u. Sonnenschirme für Herren, Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten Neuheiten, in nur bester Ware und sehr großer Auswahl bestene. Fr. Luz, Schirmfabk.



Delmenhorster Linoleum

zu den vom Verband deutscher Linoleumfabriken vorgeschriebenen Verkaufspreisen empfiehlt als schönes Weihnachtsgeschenk. Ich halte hierin billiges Lager sowie die vollständige Musterkarte der Fabrik. Ernst Rief.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Pflegevater Georg Zicker, Gemeindepfleger und Acciser, gestern Montag abend 1/4 Uhr nach nur 5tägiger Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag 1/2 11 Uhr. Wir bitten, dies statt jeglicher Anzeige entgegenzunehmen zu wollen. Der trauertrübte Pflegesohn Georg Specht mit Familie.

Carl Schäfer, Conditorei a. Marktplatz.

empfehle stets frisch: Springerle, Baumkondect, in der größten Auswahl, sowie auch sämtliche Gebäckarten.

Süß-Butter

empfehle jeden Tag frische Süß-Butter Carl Kemmler, Conditorei, Marktplatz.

Einen Knecht

sucht auf Württemberg. Fr. Kolb z. Truabe.

Verloren

gingen einem Dienstmädchen 20 M. Der redliche Finder wird gebeten, solche bei der Redaktion des Bl. gegen gute Belohnung abzugeben.